

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 28 (1920)

**Heft:** 24

  

**Artikel:** Pro Juventute

**Autor:** Wildholz, W.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-547523>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Auf dem Markt Lebensmittel, zwar teuer, aber soviel als das Herz nur begehrte.

„Erledigt, erledigt!“ riefen freudestrahlend unsere jüdischen Apothekerjünglinge.

Und doch — die Freude war keine unge-  
trübte. Im letzten Augenblick, als die Weißen  
bereits in die Stadt eingedrungen waren,  
fanden die Roten noch Zeit, einen Teil der  
Gefangenen, Frauen und Männer des bal-  
tischen Adels und die Pastore, niederzuschießen.

Die Truppen der Weißen gingen ihrerseits  
gegen alle diejenigen schonungslos vor, bei  
denen Waffen gefunden wurden. Sie wurden  
auf der Stelle erschossen und ihre Leichen

blieben als abschreckendes Beispiel zwei Tage  
liegen. In allen Stadtteilen lagen sie, einzeln  
oder in Gruppen, auf den Straßen. Inmitten  
all der verschwenderischen Frühlingspracht  
ging ein Grauen von diesen Toten aus.  
Immer wieder drängte sich einem bei diesem  
Anblick die Frage auf: „Wann endlich wird  
der Rachedurst gestillt sein? Wann wird der  
Kampf um die Macht beendet sein? Gestern  
hatten die Roten die Macht, heute die Weißen.  
Wer wird sie morgen haben?“

Ist alles das, was die jeweiligen glücklichen  
Besitzer der Macht mit ihren blutigen Händen  
getan haben, Recht gewesen? Ist Macht Recht?

## Pro Juventute.

Die Erkenntnis der furchtbaren Folgen des  
Weltkrieges, welchen man so ziemlich ratlos  
gegenübersteht, treibt in der ganzen Welt die  
Verständigen zu selbstloser Arbeit am Gemein-  
wohl. Die Anstrengungen zur Bekämpfung  
der Trunksucht, der Tuberkulose, der Ge-  
schlechts- und der Geisteskrankheiten wachsen.  
Man geht an die Wurzeln, man will das  
Heim, wo die Familie lebt, verbessern, ver-  
edeln. Am wirksamsten ist es zweifellos für  
die Heranwachsenden, die Jugend, zu sorgen,  
deren Verlotterung Dämme zu setzen, die ge-  
fährdeten Kinder zu schützen und auch die  
Gesunden zu fördern. Das ist die herr-  
liche Aufgabe, welche «Pro Juventute»  
sich stellt!

Viel hat die Schweiz für die unglücklichen  
Kinder der Kriegsländer getan. Es gilt nun  
wieder, den eigenen sich zuzuwenden und zwar

diesmal unserer Schuljugend. Für Hygiene  
in und außerhalb der Schule und im weitesten  
Sinne, für geistige und moralische Erziehung,  
für alles, was zur Kräftigung und Gesund-  
erhaltung der Schuljugend dient, für die Be-  
kämpfung alles Schädigenden soll gewirkt  
werden. Den Einrichtungen und Anstalten  
für geistig und körperlich Verwahrloste und  
Benachteiligte will «Pro Juventute» kräftige  
Hilfe bringen. Die Mittel werden durch den  
bekannten, im Dezember stattfindenden Mar-  
ken- und Kartenverkauf, sowie Barsammlungen  
beschafft. Pflicht jedes Schweizers ist es, das  
hoffnungsvolle Werk «Pro Juventute» nach  
Kräften zu unterstützen. So stärken wir und  
führen zur Gesundung die Fundamente un-  
serer Gemeinschaft, an welcher so viel Schlim-  
mes offen und im geheimen nagt.

Oberst-Korpskommandant W. Wildbolz.

## Ergänzung zum Artikel «an die Vorstände der Zweigvereine, Militär- Sanitätsvereine» in der letzten Nummer unseres Blattes.

In obigem Artikel machten wir die Mitteilung, daß der Militär-sanitätsverein sich bereit  
erklärt habe, an der Sammlung mitzuhelfen. Wir ersuchten gleichzeitig die Zweigvereine, sich  
mit den Sektionen des Militär-sanitätsvereins in Verbindung zu setzen.

Diese Mitteilung geschah, damit die Zweigvereine die Sektionen des Militär-sanitäts-  
vereins nicht vergessen zur Sammlung herbeizuziehen. Es fehlte im Artikel das Wörtchen